

# Protokoll über die 2. Sitzung des Umweltausschusses der Gemeinde Niederneisen in der Legislaturperiode 2019/2023

**Tag der Sitzung:** 16.03.2021  
**Beginn:** 19.00 Uhr  
**Ende:** 20.45 Uhr  
**Ort der Sitzung:** Videokonferenz

## Anwesend waren:

O Andreas Schelke  
O Sascha Kreckel  
O Dirk Grunert  
O Sabine Rosch  
O Andreas Schlau  
O Klaus Schneider (Ersatz für Marcel Willig)  
O Michael Sieg

entschuldigt fehlten: Jana Biebricher  
Marcel Willig

## Außerdem anwesend:

O Alfred Rauner  
O Carsten Jansing

O Roger Heuser  
O Manfred Rosch

## Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil:

1. Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung
2. Informationen und Diskussion über den Einsatz von regenerativen Energien in der Gemeinde z.B. Einsatz von Photovoltaik, Windkraftanlagen und anderen alternativen Energieformen
3. Fragen der Ausschussmitglieder

### **Top 1: Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung**

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung und stellte die fristgerechte und ordnungsgemäße Einladung fest.

### **Top 2: Informationen und Diskussion über den Einsatz von regenerativen Energien in der Gemeinde z.B. Einsatz von Photovoltaik, Windkraftanlagen und anderen alternativen Energieformen**

Der Vorsitzende führt aus, das der Gemeinderat sich zum Ziel gesetzt habe, der Verantwortung gegenüber Klima und Ressourcen gerecht zu werden und hierfür den entsprechenden Beitrag leisten wird, zum Schutz unserer Umwelt und den nachfolgenden Generationen. Die ersten Schritte seien durch die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED, der geplanten Errichtung von Photovoltaik auf dem Anbau der Kita und das Ziel die Streuobstwiesen wieder ordnungsgemäß herzustellen, getan und weitere müssten folgen.

Mit den regenerativen Energien wolle man sich intensiver befassen und die Möglichkeiten ausloten.

Hierfür stellte der Ausschuss zunächst die Möglichkeit der regenerativen Energien zusammen:

Wasserkraft:

Windkraft:

Geothermie:

Photovoltaik:

Biogas:

Feste Biomasse:

Nahwärme:

Danach wurden die Vor- und Nachteile erörtert und die Möglichkeiten in Niederneisen diskutiert:

**Windkraft:**

Höchste Wertschöpfung für Gemeinde, Standort (Abstand zur Bebauung), Umstritten in der Bevölkerung, hohe Investitionen, saubere Energie, Licht- und Schallproblematik, Waldrodung wenn nicht auf freier Fläche, Windhöffigkeit notwendig, Naturschutz, Bürgerwindrad, Pachtertrag könnte auch andere Maßnahmen fördern, wenig Einfluss durch Gemeinde, Investor notwendig. Standorte in Niederneisen nur im Wald möglich. Gemeinde tritt als Verpächter der Fläche auf.

**Photovoltaik:**

Auf jedem Dach möglich, hohe Wertschöpfung für Gemeinde bei entsprechender Fläche, hoher Flächenverbrauch in der Fläche, hohe Investitionskosten, Blendwirkung, insbesondere für Privatleute interessant (eigene Dächer), Freiflächenanlagen nur noch auf Konversionsfläche möglich.

In Niederneisen sollten Privatleute unterstützt werden, entsprechende Anlagen zu errichten durch z.B. Zuschüsse.

**Biogas:**

Anlage wird durch Rest- und Abfallstoffe betrieben, insbesondere aus der Landwirtschaft z.B. Tierische Reststoffe, Organische Reststoffe, landwirtschaftliche Rohstoffe, Grünschnitt. Erzeugung von Strom und Wärme durch BHKW. Keine ausreichende Tierhaltung in Niederneisen, Monokulturanbau z.B. Mais zu erwarten, keine ausreichenden Flächen, wenig Landwirte, Abstand von der Bebauung, hohe Investitions- und Betriebskosten, Geruchs- und Transportbelastung

In Niederneisen vielleicht für Landwirte attraktiv nicht jedoch für Gemeinde

**Nahwärme:**

Zentral Heizzentrale wird z.B. mit Holzhackschnitzel und Biomasse bestückt.(Alternativ mittels Gas) Viele Verbraucher sollten nahe an Heizzentrale liegen. Einzelne Heizungen in den Häusern, werden durch Heizzentrale ersetzt.

Hohe Erstinvestitionen auch für den Einzelnen im Vergleich zu einer dezentralen Heizungsanlage, Wärmebedarfsdichtenberechnung erforderlich, Anschlusszwang, nur in Neubaugebieten realisierbar. Hohe Preisstabilität in den laufenden Jahren, keine Folgekosten hinsichtlich Investitionen.

Eventuell im geplanten Neubaugebiet eine Alternative in Niederneisen.

#### **Feste Biomasse:**

Nutzung von Holz aus dem gemeindeeigenen Wald. Höhere Nutzung von Holz aus dem gemeindeeigenen Wald, somit ein Mehr von Wertschöpfung für die Gemeinde, klimaneutral, Unabhängigkeit von teuren Energieimporten, nachhaltige Waldwirtschaft.

In Niederneisen wird durch die Privatleute das gemeindeeigene Holz genutzt. Dies soll beibehalten werden. Inwiefern unser eigenes Holz für die Herstellung einer ausreichenden Strom- und Wärmelieferung für die Gemeinde ausreicht, müsste anhand eines Gutachten untersucht werden.

#### **Wasserkraft:**

Die Aar könnte entsprechendes Potenzial bieten. Wird derzeit schon privat über den Mühlgraben in ehemaliger Flachter Mühle genutzt.

Stromerzeugung findet vor Ort statt, hohe Lebensdauer und hoher Wirkungsgrad, Fischtreppe erforderlich, steht kontra zur geplanten Rückbauaktion der Wehre, Fischtreppe erforderlich, Wasserabhängig, was ist in Trockenmonaten, hohe Investitionskosten, lediglich am bestehenden Wehr noch möglich

In Niederneisen wird aufgrund der schwankenden Wasserstände in der Aar, derzeit hierfür kein Potenzial gesehen

#### **Geothermie**

Nutzung der Erdwärme mittels Wärmepumpen. Eher im privaten Bereich, Erdwärmesonden in Neubaugebieten eventuell sinnvoll, vergünstigte Stromtarife erforderlich, da hoher Stromverbrauch für Pumpe, Untergrund eventuell bei uns nicht geeignet, individuell überprüfen, Ruf ist zweifelhaft.

Derzeit in Niederneisen kein Thema.

Zusammenfassend einigte man sich darauf, das Thema Windkraft weiter zu forcieren. Die Firma GAIA hat zwischenzeitlich ein Konzept dem Gemeinderat zur Realisierung von drei Windkraftanlagen im Niederneiser Wald (Tannenkopf) vorgestellt.

Der Vorsitzende soll nun mit den entsprechenden notwendigen Beteiligten einen Bürgerinformationsabend als Videokonferenz vorbereiten. Hierzu soll die Energieagentur Rheinland-Pfalz, neben der Firma GAIA einbezogen werden. Nach Ostern würde dann der Umweltausschuss erneut tagen und diesen Termin mit den entsprechenden Beteiligten vorbereiten.

Dirk Grunert teilt mit, das er mit der Firma Naturstrom Kontakt aufnehmen wird, die die Windkraftanlagen in Hünfelden errichtet haben.  
Carsten Jansing wird mit der Firma „pro Energie“ Kontakt aufnehmen bezüglich eines möglichen Bürgerwindrades.

Mit dem Ertrag aus der Windkraft könnten weitere Projekte hinsichtlich erneuerbare Energien oder ähnliches gefördert und unterstützt werden.

**Top 3:           Fragen der Ausschussmitglieder**

Es lagen keine Fragen vor.

Der Vorsitzende schloss um 20.45 Uhr die Sitzung